

Was ist ein Referat?




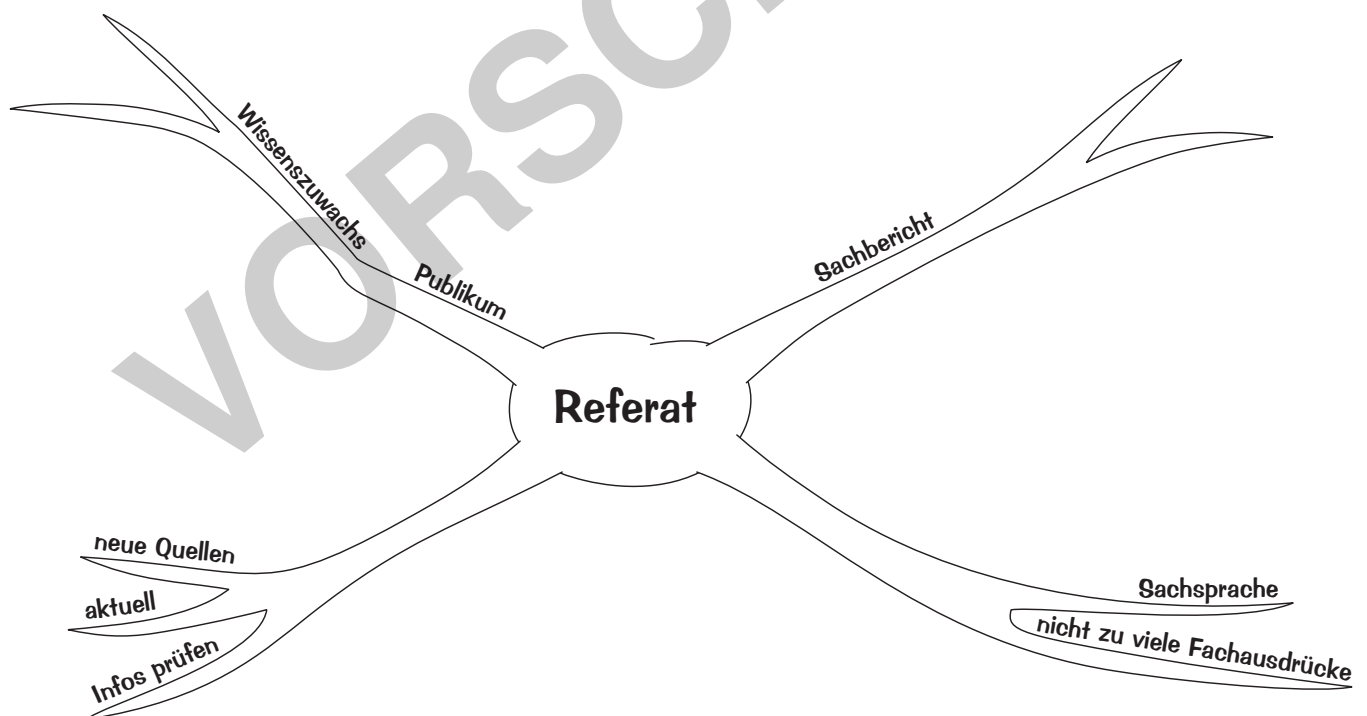
Lateinisch „referat“ bedeutet „er/sie möge berichten“, vom Verb „referre“. Der Begriff „Referat“ bezeichnet einen Sachbericht, der normalerweise mündlich gegeben wird. Es kann aber auch ein längerer schriftlicher Bericht gemeint sein.

Im Referat wird die zum Thema passende fachübliche Sachsprache verwendet, deren Spezialausdrücke erklärt werden. Man sollte das Referat aber damit nicht überladen, sondern nur die Fachausdrücke verwenden, die unbedingt gebraucht werden, sodass man das Verständnis nicht unnötig erschwert.

Der Inhalt muss auf dem aktuellen Stand des Fachgebietes sein. Man sollte also nur relativ neue Texte als Quellen benutzen, das heißt in der Regel Texte, die nicht älter als 5 bis 10 Jahre sind. Die Informationen, die man gibt, müssen natürlich auch korrekt sein. Deshalb ist es sinnvoll, die Kerninformationen zu überprüfen, also mehrere Texte zu vergleichen.

Jedes Referat ist für bestimmte Zuhörer gedacht. Der Referent muss sich überlegen, welches Vorwissen sein Publikum wahrscheinlich hat, sodass er für sein Publikum verständlich spricht und alles Nötige erklärt. Die Zuhörer sollen nach dem Referat mehr wissen als vorher. Deshalb ist es auch wichtig, nicht zu viele Informationen zu geben, da sie sonst nicht mehr aufgenommen werden können. Die Kunst ist, sich als Experte auf einem Gebiet in die Situation derer zu versetzen, die sich nicht auskennen.

 Vervollständige die Mindmap mithilfe des obenstehenden Textes und zeichne auch passende Illustrationen.



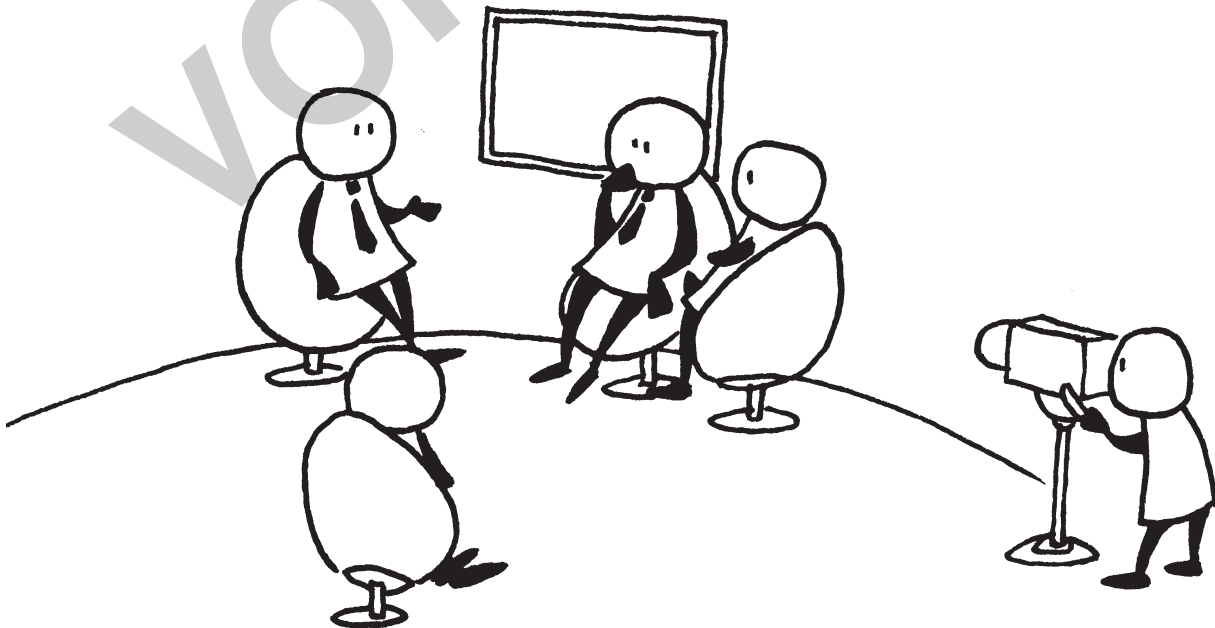
Beim Kurzreferat werden die wichtigsten Informationen zu einem eingegrenzten Thema gegeben. So wird das Thema „Fahrradfahren“ zum Beispiel zu umfangreich sein und man wird eher einen Teilaspekt wie „Mountainbiking“ behandeln. Es gibt keine Vorschriften, wie lange ein Kurzreferat dauern darf; sinnvoll erscheint eine Länge von 5–10 Minuten. Keinesfalls sollte der Vortrag 15 Minuten überschreiten, denn das ist die Zeit, die ein im Zuhören ungeübtes Publikum einem Sprecher folgen kann.



Man kann in einer Klasse ein Thema anstatt in Form eines Referats auch in Form einer Mischung von Wissensmagazin und Talkshow präsentieren. Dabei werden die einzelnen Unterpunkte von verschiedenen Sprechern übernommen, während der Moderator die Einleitung und den Schluss übernimmt. Das bedeutet, dass etliche von euch einen Kurzvortrag halten und alle Vorträge zusammen verschiedene Bereiche eines Themas beleuchten.

So könnte zum Beispiel beim Thema „Fahrrad“ ein Fahrradhersteller, ein Fahrradnutzer und ein Radsportler eingeladen sein, oder es könnte ein Historiker über die Entwicklung des Fahrrads berichten etc.

- Arbeitet in Gruppen von 4–6 Mitschülern zusammen. Mehr als 5 beitragende „Talkshow-Gäste“ sind nicht sinnvoll, sonst wird das Ganze zu unübersichtlich und die Zuhörer können die vielen Informationen nicht mehr aufnehmen.
- Sammelt zunächst, welche Aspekte es zu dem Thema gibt und einigt euch, welche ihr behandeln wollt.
- Dann entscheidet, welche Experten Gäste in eurer Show sein sollen, und wer die Moderation übernimmt.
- Genau wie bei einem Referat müsst ihr euch überlegen, wie der Moderator das Publikum für das Thema interessieren könnte und in welcher Reihenfolge ihr eure ausgewählten Unterpunkte präsentieren wollt.
- Gestaltet eure Show. Wo sitzen die Gäste, wie/wann kommen sie auf die Bühne, welche Musik begleitet eventuell ihren Auftritt?
- Jeder arbeitet nun für sich seinen Vortrag aus und perfektioniert seinen Auftritt.
- Spielt die Show gemeinsam durch.
- Kamera ab!





Einleitung

- gelb, dick, kahlköpfig, vulgär
- Springfield, Sicherheitsinspektor im AKW
- mit Marge Simpson 3 Kinder: Tunichtgut Bart, Intellektuelle Lisa, Baby Maggie

Hauptteil (1)

- Grundbedürfnisse: essen, trinken, fernsehen (Donuts, faul auf Sofa)
- apathisch bei der Arbeit, schläft ein, Beinah-Kernschmelzen
- nicht ausdauernd, gibt bei Problemen auf

- Familie egal
- Moes Taverne/Duff Bier > vergisst Maggie auf Spielplatz
 - drastische Wutausbrüche > würgt Bart
 - vermietet Lisas Zimmer an Telefongesellschaft
 - keine Manieren, blamiert Familie (exklusive Party, Schlägerei)

Hauptteil (2)

Doch Familie Zentrum

- Marge: harmonische Ehe, loyal (Zitat: „Jetzt weiß ich endlich was ich dir bieten kann, Marge – völlige und nie endende Abhängigkeit“)
- Bart: neues Rad, der gleiche Sinn für Humor, Verbündete
- Maggie: alle ihre Zeichnungen aufgehängt, spielt mit ihr
- Lisa: berührende Beziehung, Versuche sich anzunähern, neues Saxophon, Museumsbesuch, 2 Jobs – Pony

Hauptteil (3)

- sympathisch wegen guter Absichten, nicht gemein
- setzt sich für Gemeinschaft ein
- organisiert Patrouille als Polizeichef entlassen
- reißt einem als Präsident verkleideten Alien Maske ab, rettet alle

Schluss

Springfield: häufiger Städtename > Simpsons = amerikanische Durchschnittsfamilie,
Homer = typischer Amerikaner: Gesundheit egal, politisch unkorrekt, aber Lebensfreude, Bemühen ein guter Vater zu sein, gute Absichten



Vergleiche die Karteikarten mit dem Text. Kann man mit ihrer Hilfe den Text gut vortragen?

Wo siehst du Probleme?



Dies ist ein absoluter Klassiker unter den Referaten.

Hier ein paar Hinweise, wie du deine Buchbesprechung unterhaltsam und anregend gestalten kannst. Übrigens: Diese Liste muss nicht vollständig abgearbeitet werden!

Einleitung: Stelle das Buch vor:
– Welche Art von Buch ist es (Krimi, Roman, etc.)?
– Wer hat es geschrieben?
– Wann ist es erschienen bzw. wie alt ist es?
– Nenne eine interessante Anekdote zum Buch/seiner Entstehung.

Informationen zum Autor/zur Autorin: Bei den Angaben zum Autor solltest du auswählen, damit es nicht zu viel wird. Um das Geburts-/Todesjahr kommt man in der Regel nicht herum, ansonsten suche ein paar interessante Fakten heraus.

Inhaltsangabe: Fasse den Inhalt nur ganz kurz zusammen, wenige Sätze sollten genügen, denn eine detailreiche Inhaltsangabe überfordert die Aufmerksamkeit deines Publikums, das über kurz oder lang den Faden verlieren und sich dann langweilen wird.

Charaktere: Sprich lieber ein wenig über die Personen, die im Buch eine Rolle spielen und erzähle, wie sie sind.

Ort/Zeit der Handlung: Wo und wann spielt das Buch?

Themen: Welche zentralen Themen bestimmen die Handlung?

Aussage: Warum hat der Autor / die Autorin deiner Meinung nach das Buch geschrieben? Was wollte er/sie uns zeigen?

Tipps

- Wähle eine kurze Passage zum Vorlesen aus: So kommen deine Zuhörer und Zuhörerinnen direkter mit dem Buch in Kontakt
- Vielleicht kannst du an passender Stelle die eine oder andere Illustration aus dem Buch zeigen, oder ein anderes Bild, das zum Beispiel die Landschaft zeigt, oder die Zeit illustriert, in der das Buch spielt.

Schluss: Fasse die Hauptaussage des Buches noch einmal zusammen
Was gefällt dir so gut an dem Buch, dass du es vorstellen wolltest?



Autorin

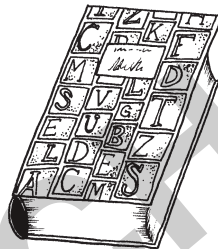
- Cornelia Funke
- * 10.12.1958, Dorsten, NRW
- Lebte in Hamburg, jetzt Los Angeles
- Diplompädagogin, Buchillustratorin
- Illustrationen > selbst schreiben
- „Clara“ – Anekdote
- Bücher in 37 Sprachen übersetzt
- 2005: 100 einflussreichste Menschen
- Auszeichnungen
- Theateradaptionen/Verfilmungen
- Mann Rolf Frahm mit 58 an Krebs gestorben
- 2 Kinder

Publikationsgeschichte

- Tintenherz 2003
- Tintenblut 2005
- Tintentod 2007
- Titel lange unklar: Tintensaart, Tintenrot, Das Lied des Eichelhäfers
- viele Auszeichnungen
- erst Tintentod in Spiegel-Bestsellerliste (Platz 1)

Zitate aus der

- Weltliteratur
 - Nietzsche
 - Wilde
 - Eichendorff
- Kinder- und Jugendliteratur



Umsetzungen

- Verfilmung
- Theateradaptionen
- Hörbuch
- Brettspiel

Charaktere

- Meggie Folchart
- Mortimer Folchart
- Teresa Folchart
- Elinor Loredan
- Staubfinger
- Farid
- Capricorn
- Mortola
- Basta
- Fenoglio
- Orpheus
- Darius
- der Natternkopf
- Violante

Themen

- Freundschaft
- Liebe
- Eifersucht
- (Vor-)Lesen
- Bücher
- Künstler

literarische Einordnung

- Die unendliche Geschichte
- Harun und das Meer der Geschichten
- Der Schatten des Windes
- Die Stadt der träumenden Bücher

Handlung

„Herauslesen“ von Figuren aus einem Buch führt dazu, dass Meggie, ihr Vater Mo und ihre Mutter Resa in dem Buch landen und dort die Geschichte weiter gestalten



Unterstreiche mit Textmarker, welche Informationen in das Referat aufgenommen worden sind.



Bewertung des Referats von _____
durch _____

Teilaspekt: **INHALT**

- 1 = nein, nicht wirklich
- 2 = teilweise / manchmal
- 3 = ja, völlig

War die Einleitung interessant gestaltet?	1	2	3
Was war gut/nicht gut?			

Scheint sich der Sprecher gut auszukennen?	1	2	3
Warum (nicht)?			

Waren die Detailpunkte gut gewählt/informativ/interessant?	1	2	3
Was war (nicht) günstig gewählt?			

Hast du etwas Neues/Interessantes gelernt/erfahren?	1	2	3
Was war interessant/nicht so spannend?			

Das hat mir generell an deinem Referat gut gefallen:

